



<http://www.interaktiv-narrativ.org/media/vorspann.jpg>

Notizen

Was ist „hardwarenahes Programmieren“?

Z.B. Google-Suche liefert keine klare Definition des Begriffs (Stattdessen aber sehr viele interessante Stellenangebote...)
Vorstellung / Kenntnis der Vorgänge innerhalb des Rechnensystems beim Ausführen von (Hochsprache-)Programmen

- ▶ Speicherorganisation (Code / Daten / Stack / Heap)
- ▶ Aufrufschnittstelle (*Call by Value / Reference* und Konsequenzen)
- ▶ Fallstricke (Pufferüberlauf, Stack-Überlauf, Nebenläufigkeit, Compileroptimierungen, Caches, virtuelle Adressierung...)
- ▶ Tipps und Tricks: Effizienzoptimierung, Fehlersuche

→ „Blick über den Tellerand“ des Hochsprachen-Modells

Jedes Rechnensystem braucht zwingend hardwarenahe Programme (Betriebssysteme / Gerätetreiber / E/A-Bibliotheken)

→ Stark nachgefragte (aber selten anzutreffende) Fähigkeit

Notizen

Maschinensprache



Die Hardware führt Programme in *Maschinensprache* aus

Vorteil: vollkommene Kontrolle

- ▶ Maximale Effizienz (?)
- ▶ Größte Freiheiten in der Wahl des Programmiermodells
- ▶ Zugriff auf Besonderheiten der Architektur (Register, Port-Mapped I/O, etc.)

Nachteile:

- ▶ Höchster Anspruch an Fähigkeiten und Kenntnisse der ProgrammiererInnen
- ▶ Programme (und Kenntnisse) sind nicht „portabel“
- ▶ Komplexe Algorithmen kaum in Maschinensprache beherrschbar
- ▶ Fehlerträchtig: z.B. kein Typkonzept

Heute wird nur noch in seltenen Ausnahmefällen in Maschinensprache programmiert (i.d.R. um Dinge zu tun, die in der Hochsprache „nicht gehen“, z.B. Interrupts maskieren, auf bestimmte Register zugreifen, etc.)

Notizen

Warum C?



C ist eine portable Programmiersprache, d.h. C-Programme können im PrinzipTM auf jeder Maschine laufen, für die es einen C-Compiler gibt

Dennoch sind typische maschinenspezifische Konzepte wie Stack, Speicheradressen, etc. in C noch zugänglich

Sprache ist unabhängig von Laufzeitbibliothek

Es gibt eine exakt definierte Schnittstelle (*Application Binary Interface*, ABI) zum Maschinencode

Dadurch können aus C heraus problemlos Maschinencode-Prozeduren gerufen werden (und umgekehrt)

Zudem können bei den meisten C-Compilern Assemblerbefehle direkt in C-Code eingebettet werden (*inline assembler*)

Notizen

Themen der Vorlesung



Technische Grundlagen:
Mini-Einblick Rechnerarchitektur, CPU, Assembler
Abbildung Assembler ↔ C:
Statements, Variablen, Prozeduren
C als Sprache:
Keywords, Syntax, Module, Kontrollstrukturen, Statements,
Variablen: Geltungsbereich, Typen
Hardwaremäßige Repräsentierung von Variablen:
volatile, struct, union, Portabilität
Compiler, Build-Umgebungen (make, IDEs)
Debugging
Standardbibliotheken: Übersicht

Notizen

Konkret: Kapitel der Vorlesung



Einführung
Programmierung allgemein
Programmieren auf Maschinenebene
Hochsprachen
C-Sprachelemente
Arithmetik
Modularisierung
Zeiger und Adressen
Programmstruktur
C-Bibliothek
Datenstrukturen

Notizen
